

Hotel

Welcome in Mürren
Ausstellung in fünf Schaufenstern
19. Dezember 2009 – 30. Juni 2010

mini**useum**mürren

19. Dezember 2009 – 30. Juni 2010

MiniMuseum Mürren

Die Ausstellung wird in fünf Schaufenstern (Standort 1–5) gezeigt.

Welcome in Mürren

Geschichte und Entwicklung der Hotellerie

Waren es erst Berggänger, die in einfachen Berghütten Unterkunft fanden, kamen mit dem zunehmenden Sommer- und Wintertourismus anspruchsvollere Gäste, die nach und nach in bestens ausgestatteten Herbergen und Hotels abstiegen. So entstand in Mürren, trotz des Schweizer Hotelbauverbots in den Jahren 1915–52, das europaweit bekannte Doppelhotel Alpina/Edelweiss als Ikone der Moderne im Schweizer Hotelbau.

Mit der Vermietung von Ferienwohnungen und dem Bau von Zweitwohnsitzen brach eine neue Zeit des Tourismus an. Der Anbau des Hotels Eiger (1975/76) ist der Beginn einer neuen Phase in der Hotelarchitektur und in der Hotelnutzung. Hatten die Hotelliers bis anhin den öffentlichen Raum durch Nutzungen wie Eislaufen oder Curling stark mitgeprägt, begannen sie nun «Wellness» im eigenen Haus anzubieten.

Wohnten einst die Gäste einen ganzen Sommer in Mürren sind sie heute oft nur einen Tag dort. Typische Ferienorte leiden aber auch zunehmend unter den hohen Aufwendungen für die Schaffung und Erhaltung der Infrastruktur bei immer weniger dauerhaft ansässigen Bewohnern.

Eröffnung der Ausstellung

Samstag, 19. Dezember 2009 um 17.00 im Hotel Alpina

Es sprechen

Cecile Taugwalder, Hotel Alpina, Begrüssung
Adrian Stähli, Hotel Eiger, Präsident Schweizer Hotellierverein, Sektion Mürren

miniuseummürren

Idee und Konzept:

Alois Schmelzer,
Gisela Vollmer

Visuelles Konzept:

Atelier Bundi/Nadine Kamber

Mit freundlicher

Unterstützung:

Schweizerisches Alpines

Museum in Bern,

Schilthornbahn AG,

Einwohnergemeinde

Lauterbrunnen,

Mürrentourismus,

Jungfraubahnen

Management AG,

Inferno-Rennen,

Schreinerei Abbühl

SWISSLOS

Kultur
Kanton Bern

Wir danken für den Gebrauch der Schaufenster:

Martin von Allmen, Moritz von Allmen, dem Alpinen

Kur- und Sportzentrum, den Jungfraubahnen

des Ausstellungsmaterials:

Familie Stähli, Hotel Eiger

Sammlung Glaser